

## Lebendige Bibliothek 2022 in Kelmis

	Name	Hashtag	Klappentexte
1	Vanessa, Trauer begleiten	#LebenundTod #Sterbendebegleiten	Der Tod und das Leben. Leben – Kämpfen – Annehmen – Vertrauen – Loslassen – Lieben - Sterben... und weiter lieben. Oder wie es dazu kam, dass ich in der Palliativpflege gearbeitet habe und jetzt weiter Menschen in ihrem Trauerprozess begleite. Ich habe erfahren, dass der Tod auch sanft und friedvoll sein kann, ein leiser Übergang in eine uns unbekanntes Welt. Ich habe keine Angst vor dem Tod – er ist das Ankommen unseres irdischen Lebens. Er ist das, was wir gemeinsam haben, was uns verbindet... Und bis dahin dürfen wir LEBEN und das Beste daraus machen!
2	Fernando , Tanzlehrer aus Mexiko	#Tanzschule	Wenn wir über das Thema Tanzen sprechen, kommen dem Einen oder Anderen vielleicht einige Fragezeichen. Ist Tanzen nur für Mädchen? Sind Jungs, die tanzen schwul? Ist jeder ein Tänzer? Kann jeder BühnentänzerIn werden? Ist Tanzen ein Hobby oder ein Beruf? Kann ich meinen Lebensunterhalt mit Tanz bestreiten? Und wie war es bei mir persönlich? Dies möchte ich euch verraten, wenn wir uns austauschen. Wie bin ich zu diesem Berufswunsch gekommen? Wie haben meine Eltern reagiert? Mit vielen Fragen werde ich immer wieder konfrontiert. Neugierde und Interesse wird mir entgegengebracht. Manchmal auch Sorgen von Eltern, deren Kinder tanzen möchten. Dieses breite Berufsfeld, in dem ich mein Hobby und meine Leidenschaft zu meiner Berufung machen konnte, gibt mir jeden Tag neue Inspiration.
3	Lena, Mutter mit 17	#TeenyMum #Teenymama	Stell dir vor du bist 17 und gerade dabei dein 4. Sekundarjahr in den Sand zu setzen. Alles, was dir wichtig ist? Deine Freunde und deine Freiheit. Und plötzlich ist da dieser 2. Strich auf dem Schwangerschaftstest. Ein so kleiner Strich, der dein gesamtes Leben verändert. Deine Pläne für die Zukunft lösen sich in Luft auf und du musst dich ganz neuen Herausforderungen stellen. Genau hier fand ich mich vor 10 Jahren wieder. Irgendwo zwischen Schule, Mutterliebe, Windeln, Zukunftsängsten und jede Menge Vorurteilen.
4	Nathalie, Richterin	#vorGericht	A., 19 Jahre, Mutter von 2 Kindern, drogensüchtig und chaotisch. « Wie kann man ihr die Kinder lassen? », fragen die einen, « Wie herzlos muss man sein, um ihr die Kinder zu nehmen! » empören sich andere. F., 16 Jahre, vorbestraft, hat einen Jungen krankenhaushausreif geschlagen. Was soll mit ihm geschehen? Besorgniserregende Situationen, auf den ersten Blick scheint vielleicht klar, was zu tun ist. Aber hinter jedem Fall steckt eine Lebensgeschichte und die Entscheidung, wie es weitergehen soll, ist folgenswer.

5	Marziyeh, aus dem Iran nach Ostbelgien	#neueHeimat	Die große Veränderung in meinem Leben begann mit meinem 18. Lebensjahr. In diesem Alter musste ich mich entscheiden, welches Studienfach ich an der Universität wählen wollte. Es gab so viele Fragen in meinem Kopf: Was willst du machen? Was willst du mit deinem Leben anfangen? Ich habe so viel nachgedacht, aber schließlich habe ich mich entschieden. Dann, 10 Jahre später, im Alter von 28 Jahren, geschah etwas anderes: Ich kam nach Belgien. Ein Land mit einer völlig anderen Kultur und Sprache. Es war wie eine neue Geburt für mich... wie ein neugeborenes Baby musste ich so viele neue Dinge und eine neue Welt kennenlernen... Ich fühle mich jetzt, als wäre ich 28 + 2 Jahre alt.
6	Arno, Trockener Alkoholiker	#Alkohol #noAlkohol	Mein Name ist XY, ich bin ein trockener Alkoholiker. Zuerst war der Alkohol ein willkommener Freund, mit dem alles einfacher schien. Dann wurde er schleichend zum einzigen Freund, der keine anderen Freunde neben sich duldete. Zum Ende war er ein verhasster Freund, der mich umgebracht hätte. Erst als ich mich vom einst geliebten Freund Alkohol trennen konnte, nahm mein Leben eine nie gekannte Wendung.
7	Claudia, Tod der Kinder	#Kinderermordet	Wir schreiben den 25.05.2002. Es war ein wunderschöner sonniger Tag. In einem Supermarkt bekam ich eine blaue Blume, die man anstecken konnte, als Gedenkzeichen, weil dieses Datum als Gedenktag der vermissten Kinder steht. Ich steckte ihn an meine Bluse, ohne zu wissen, dass dieser Tag der schlimmste Tag in meinem Leben werden würde. Ein Tag, an dem für mich die Welt nicht nur aufhörte zu drehen, sondern auch mucksmäuschenstill stand. Denn es war der Tag, an dem meinen Kindern das Leben genommen wurde und mir auch. (Claudia Ernst)
8	Désirée, Mukoviszidose	#Mukovizidose	Meine Geschichte handelt von meinem Leben mit der unheilbaren, genetischen Krankheit Mukoviszidose. Näherbringen möchte ich euch, wie man mit dieser Krankheit sein Leben meistern muss. Ich erläutere meine Höhen und Tiefen. Meine Hoffnung besteht aus immer wieder neuerforschten Medikamenten, die nur so die Lebenserwartung verlängern kann.
9	Bastian, HIV +	#HIV+	Ich bin Bastian Castillo und habe 2014 die Diagnose erhalten, dass ich HIV-positiv bin und war fest davon überzeugt, dass mein Leben in diesem Moment sich komplett verändern wird und mir seitdem ein Fluch anhängt. Es folgt eine Zeit, in der sich Höhen und Tiefen stetig abwechseln und wo Liebe auch gleichzeitig auf Ausgrenzung und Ignoranz trifft und die Vergangenheit sich weigert von der Gegenwart zu trennen.
10	Diana, Frauenhaus	#Frauenhaus	In meinen 20 Jahren als Sozialarbeiterin im Frauenhaus habe ich viele Frauen, viele Kinder und viele Geschichten kennengelernt. Gewalt hat viele Gesichter, auch in unserer kleinen Deutschsprachigen Gemeinschaft. Warum kommen die Frauen? Und wenn sie kommen, was geschieht dort? Ich gewähre gerne Einblicke in den Arbeitsalltag einer Sozialarbeiterin im Frauenhaus.

11	Uwe, Transgender	#Trans	<p>Transsexuelle Menschen empfinden bei der Geburt ihr biologisches, zugeschriebenes Geschlecht als falsch und sich selbst dem anderen Geschlecht zugehörig. Viele von Ihnen haben den Wunsch, ihre körperlichen Geschlechtsmerkmale mit Operationen so anzugleichen.</p> <p>Dies ist meistens ein sehr schwieriger Weg mit sehr vielen Hürden, um als den Menschen in der Gesellschaft anerkannt zu werden, der man im tiefsten Inneren ist...</p>
12	Raphael Lackohr , Angststörung	#Angststörung	<p>Obwohl von außen alles ziemlich gut aussah, litt ich Ende 2019 an einer gravierenden sowie tabuisierten Krankheit. Ein super Verhältnis zu meiner Mutter, vielen Freunden, ein Studium, welches zu mir passt und das gut lief und in meinem Sport, dem Billard spielen, war ich auch relativ erfolgreich. Es handelte sich um eine generalisierte Angststörung, mit welcher eine depressive Phase einherging. Ich möchte euch gerne meine Geschichte erzählen und meinen erfolgreichen Kampf aus diese Krankheit hinaus. Mein Ziel ist es, mit meiner Geschichte dazu beizutragen, dass die Gesellschaft weiterhin für dieses Thema sensibilisiert wird, und so der Gang zur professionellen Hilfe für Betroffene leichter fällt.</p>